



AUSSCHREIBUNGEN

DFG: Deutsch-afrikanische Kooperationsprojekte in der Infektiologie

Stichtag: 27. Oktober 2021

Gegenstand der Ausschreibung ist:

- Die Erforschung von vernachlässigten tropischen Infektionskrankheiten bei Mensch und Tier einschließlich deren soziale und verhaltensbezogene Aspekte.
- „Vernachlässigt“ heißt in diesem Zusammenhang, dass nur geringe Mittel für Grundlagenforschung zu diesen Krankheiten zur Verfügung stehen.
- Die Etablierung oder Vertiefung gleichgewichtiger Partnerschaften zu gegenseitigem Nutzen, um afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Forschung in den vor Ort wichtigen Themen zu ermöglichen und langfristig der deutschen Wissenschaft in Afrika Forschungsmöglichkeiten zu erschließen.
- Die nachhaltige Förderung und Unterstützung akademischer und beruflicher Karrieren von jungen afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in ihren Heimatländern, um damit einen Beitrag zum Aufbau von Forschungskapazitäten in Afrika zu leisten.
- Die Stärkung der innerafrikanischen wissenschaftlichen Vernetzung; daher können auch mehrere afrikanische Partnerinnen beziehungsweise Partner an einem Projekt beteiligt sein.

Die DFG will schwerpunktmäßig Forscherinnen und Forscher in der Human- und in der Veterinärmedizin ermutigen, Fördermittel für die Erforschung vernachlässigter tropischer Infektionskrankheiten zu beantragen. Projekte zu HIV, Malaria und Tuberkulose fallen nur dann in den Fokus der Ausschreibung, wenn sie Mechanismen der Virulenz oder die Immunabwehr der genannten Krankheiten bearbeiten. Dabei können auch Ko-Infektionen Gegenstand der Antragsskizzen sein. Projekte mit sozial- und verhaltenswissenschaftlichen Fragestellungen können beantragt werden, sofern sich diese mit den Folgen oder Bedingungen vernachlässigter tropischer Infektionskrankheiten beschäftigen. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema Aktuelle und historische Dynamiken von Rechtsextremismus und Rassismus

Stichtag: 15. September 2021

Das BMBF beabsichtigt, exzellente geistes- und sozialwissenschaftliche Forschungsprojekte zu fördern, die sich der historischen und zeitgeschichtlichen Entstehungsbedingungen und Auswirkungen von Rechtsextremismus und Rassismus widmen und solche, die aktuelle Dynamiken von Rechtsextremismus und Rassismus mit empirischer und anwendungsorientierter Grundlagenforschung zum Gegenstand haben. Mit dem Fokus auf aktuell bestehende Wissenslücken sollen drängende Forschungsthemen adressiert werden. Aus den Forschungen soll nicht nur vertieftes elementares Wissen über Rechtsextremismus



und Rassismus hervorgehen, sondern ebenso evidenzbasierte Handlungsempfehlungen zur Bekämpfung von jedweder Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (z. B. Antiziganismus, Antisemitismus, Islam- und Muslimfeindlichkeit, Anti-Schwarzem Rassismus, Anti-Asiatischem Rassismus und Vieles mehr) generiert werden. Es sollen auch Forschungsvorhaben gefördert werden, die sich explizit der Opferperspektive widmen.

Das BMBF beabsichtigt, die historische und zeitgeschichtliche sowie die empirische Forschung jeweils zu stärken, um neue auch interdisziplinäre Forschungsperspektiven zu generieren und Handlungs- und Orientierungswissen zu erlangen. Die Sichtbarkeit und nachhaltige Vernetzung der Forschungsfelder soll mithilfe von „Wissensnetzwerken“ gestärkt werden.

a) Rechtsextremismusforschung

Rechtsextremismus ist ein strukturelles Problem und seine spaltenden Absichten können als Gegenbewegung zu historischen Prozessen der Liberalisierung und Demokratisierung verstanden werden. Als Phänomen der Moderne, welches in unterschiedlichen Varianten des europäischen Faschismus und des deutschen Nationalsozialismus Ausdruck fand, ist der Rechtsextremismus anpassungs- und, wie aktuelle Entwicklungen zeigen, erneuerungsfähig. Neben einer systematischen Erforschung aktueller Erscheinungsformen des Rechtsextremismus können im Rahmen der Förderrichtlinie auch Phänomene historisch-vergleichend untersucht werden. Als mögliche Themen können genannt werden

Historisch-gesellschaftliche Erforschung der Genese radikaler Rechter im 20. Jahrhundert

Internationale Dimensionen, Milieus, Biographien und Netzwerke des Rechtsextremismus

Radikalisierungsdimensionen und -dynamiken im Internet

Stärkung der kommunalen Strategien zur Prävention rechtsextremer Tendenzen

Forschungen zu rechtsextremistisch motiviertem Sexismus, Antifeminismus und Autoritarismus

Forschungen zur gestiegenen Gewalt und zum Gewaltpotenzial

Forschungen zu Rechtsextremismus und den Auswirkungen von Diskriminierung und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit unter Berücksichtigung Betroffener

b) Rassismusforschung

Rassismus ist ein gesamtgesellschaftliches Problem. Daher ist eine breiter ausgerichtete Rassismusforschung notwendig, um unter anderem Wissen über Alltagsrassismus und institutionellen Rassismus zu erlangen und die Diskriminierungs- und Opferforschung einzubeziehen. Zur nachhaltigen Stärkung des Forschungsfeldes sollen im Rahmen dieser Förderrichtlinie Forschungsvorhaben gefördert werden, die bestehende Forschungslücken schließen und die systematische Erforschung von aktuellen Dynamiken und historischen Ausprägungen von Rassismus vorantreiben. Als mögliche Themen können genannt werden:

Historisch-gesellschaftliche Erforschung von Rassismus, Erinnerungspolitik und der Umgang mit dem kolonialen Erbe

Strukturelle und institutionelle Formen des Rassismus



Unterschwellige und unbewusste Formen des Rassismus in Wissenschaft, Politik, Gesellschaft und Medien
Erforschung der Erscheinungsformen, Funktionsweise und Folgen von Rassismus sowie von Diskriminierungserfahrungen betroffener Bevölkerungsgruppen

Qualitative Forschung zu den Folgen von Rassismus sowie Dunkelfeldstudien zu Hasskriminalität und rassistischer Diskriminierung

Evidenzbasierte Rassismusprävention

c) Aufbau je eines Wissensnetzwerks in der Rechtsextremismus- und der Rassismusforschung

Die Forschungslandschaften zu den Themen Rechtsextremismus und Rassismus sind akademisch unterschiedlich ausgeprägt und vernetzt. Zur weiteren Vernetzung wird für beide Bereiche jeweils ein Wissensnetzwerk für die Themen Rechtsextremismus und Rassismus gefördert.

Diese sollen insbesondere

Vernetzungsaktivitäten der im Rahmen der Förderrichtlinie beteiligten Forschungsprojekte initiieren, ein Wissensnetzwerk für die über die beteiligten Forschungsprojekte hinausgehende Forschungscommunity etablieren sowie

zur Vernetzung der Forschungsfelder Rassismus und Rechtsextremismus beitragen.

Mit den Wissensnetzwerken soll die Verankerung der beiden Forschungsschwerpunkte innerhalb des Wissenschaftssystems gestärkt, bestehende Vernetzungen ausgebaut und ihre Wirkung in den Außenraum unterstützt werden. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung des forschungsbasierten Ideen-, Wissens- und Technologietransfers an deutschen Hochschulen – „Innovative Hochschule“

Stichtag: 2. Dezember 2021

Gefördert werden Vorhaben zur Umsetzung der Transferstrategie für die Profilierung der gesamten Hochschule oder in thematischen Schwerpunkten im Ideen-, Wissens- und Technologietransfer.

Die zu fördernden Vorhaben müssen in eine kohärente Transferstrategie der Hochschulen eingebunden sein, gemeinsame fachliche Schwerpunkte der Hochschule und ihrer Partner, Stärken und Schwächen vorhandener Transferstrukturen und -aktivitäten sowie Bedarfe, Beiträge und die Bereitschaft zur längerfristigen Zusammenarbeit der Kooperationspartner adressieren. Denkbare Vorhaben für die Zusammenarbeit mit Wirtschaft (hier im Besonderen mit KMU2), Kultur und Gesellschaft sind in diesem Zusammenhang strategische Maßnahmen, strukturelle Maßnahmen und Umsetzungsprojekte. Die Förderinitiative ist insbesondere offen für die Einführung wirksamer und innovativer Kooperations- und Transferformen.

→ [Weitere Informationen](#)

Alexander-von-Humboldt-Stiftung: 10. Ausschreibung der Philipp Schwartz-Initiative

Stichtag: 10. September 2021



Ab sofort können Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und weitere wissenschaftliche Institutionen in Deutschland im Rahmen der 10. Ausschreibungsrunde der Philipp Schwartz-Initiative bei der Alexander von Humboldt-Stiftung Fördermittel zur Aufnahme gefährdeter Forschender beantragen. Nominiert werden können Forscher*innen aus Ländern außerhalb der EU, die nachweisbar erheblicher und akuter Gefährdung ausgesetzt sind. Eigenbewerbungen durch Forscher*innen selbst sind nicht möglich. Erfolgreiche Einrichtungen werden in die Lage versetzt, den nominierten gefährdeten Personen bis zu 24-monatige Forschungsaufenthalte im Rahmen eines Forschungsstipendiums oder Arbeitsvertrags zu ermöglichen. Ergänzt wird dies durch einen Förderbetrag, der die aufnehmende Einrichtung bei der Unterstützung der Integration und des Karriereneustarts der Philipp Schwartz Fellows entlasten soll. Eine Verlängerung um bis zu zwölf Monate ist im Rahmen eines Kofinanzierungsmodells möglich. → [Weitere Informationen](#)

FORSCHUNGSPREISE

DFG/FNP: Copernicus-Preis 2022

Stichtag: 20. Juli 2021

Mit dem Copernicus-Preis zeichnen die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und die Stiftung für die polnische Wissenschaft (FNP) zusammen alle zwei Jahre ein deutsch-polnisches Forschungspaar, eine Person in Deutschland und eine Person in Polen, für herausragende Leistungen in der deutsch-polnischen Forschungszusammenarbeit **in allen Fachbereichen** aus. DFG und FNP möchten hiermit zur Nominierung geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten einladen.

Mit dem Copernicus-Preis sollen Forscherinnen und Forscher ausgezeichnet werden, die in der deutsch-polnischen Forschungskoooperation aktiv sind und die herausragende Leistungen in ihrem Forschungsgebiet **als Ergebnis der Zusammenarbeit** erzielt haben. Komplementäre Expertise und Forschungstätigkeit sowie gemeinsame Nutzung von Ressourcen, um Forschungsprobleme zu lösen, sind elementare Bestandteile dieser Leistungen. Die Ergebnisse der Zusammenarbeit sollten von hoher Bedeutung für die jeweilige Forschungscommunity sein und das Potenzial haben, **neue Perspektiven in dem jeweiligen Forschungsgebiet** oder auch darüber hinaus zu eröffnen.

Die Ausschreibung des Preises umfasst alle Fachbereiche. Das Preisgeld von 200.000 Euro wird jeweils zur Hälfte von DFG und FNP zur Verfügung gestellt und geht zu gleichen Teilen an die beiden Ausgezeichneten. Die Mittel sollten dazu verwendet werden, die deutsch-polnische Forschungskoooperation weiter zu intensivieren.

Es sind sowohl Vorschläge von anderen als auch Eigennominierungen möglich. Bei Fragen zu dieser besonderen Auszeichnung oder Begleitung in der Antragstellung können Sie sich gerne an Frau Dr. Higgins, Leiterin der Stabsstelle Forschungsförderung wenden (ursula.higgins@uni-bayreuth.de). → [Weitere Informationen](#)



Open Data Impact Award 2021

Stichtag: 15. August 2021

Mit dem Open Data Impact Award verleiht der Stifterverband gemeinsam mit der duz im Rahmen seiner Initiative innOsci – Forum offene Innovationskultur einen Preis, um Open Data in der Wissenschaft zu stärken.

Open Data besitzt ein großes Innovationspotenzial. Von der Nachnutzung von Forschungsdaten profitieren alle: die Wissenschaft, wenn Datensätze von anderen Forschenden überprüft und weiterentwickelt werden können. Es gewinnt aber auch die Gesellschaft, wenn aus Daten Innovationen entstehen. Doch im Alltag der Wissenschaft wird diese Praxis noch nicht überall gelebt. Zu den Hindernissen zählen unzureichende Ressourcen, bestehende Reputationsmechanismen und fehlendes Wissen.

Was der Award bietet:

Eine Fördersumme von insgesamt 30.000 Euro, verteilt auf drei Preisträger

Sichtbarkeit für Preisträger und Thema durch Medien und Öffentlichkeitsarbeit, Porträt der Preisträger:innen durch den Medienpartner DUZ

Vernetzung in der Open Science Community

Bewerben können sich: Wissenschaftler:innen (oder Forschergruppen) aller Disziplinen an Hochschulen oder außeruniversitären Forschungsinstitutionen mit einem Sitz in Deutschland, die ihre Forschungsdaten offen gestellt und eine innovative Nachnutzung außerhalb der Wissenschaft ermöglicht haben oder das Potenzial für einen gesellschaftlichen Impact durch Nachnutzung ihrer Daten aufzeigen. → [Weitere Informationen](#)

Höffmann-Wissenschaftspreis 2021

Stichtag: 25. Juni 2021 (interne Frist UBT)

Der Höffmann-Wissenschaftspreis für Interkulturelle Kompetenz 2021 ist ausgeschrieben.

Er ist mit € 10.000 dotiert und zeichnet ein herausragendes wissenschaftliches Werk zu Themenfeldern der interkulturellen Kompetenz aus. Erforderlich ist ein integrativer Ansatz, der über die einzelnen Elemente wie Sprache, Geschichte und Geographie, Künste und Religion hinausgeht und diese bündelt. Der Höffmann-Wissenschaftspreis richtet sich daher nicht an bestimmte Disziplinen.

Nominierungsberechtigt ist die Hochschulleitung. Bitte senden Sie Ihren Nominierungsvorschlag bis Freitag, 25. Juni 2021 an den Präsidenten (praesident@uni-bayreuth.de) und den VP Forschung (christian.la-forsch@uni-bayreuth.de), sowie bitte per cc an mich (ursula.higgins@uni-bayreuth.de). → [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

DFG: German Sustainability Science Summit 2021



Termin: July 8/9, 2021

The German Sustainability Science Summit 2021 will take place as an interactive virtual event. The Summit continues the series of the German Future Earth Summits organised by the German Committee Future Earth. Participation in the Summit requires registration, and will be free of charge. An early-career researcher workshop on opportunities and challenges for early-career scientists in inter- and transdisciplinary sustainability science will be held on 7 July 2021.

The Summit will provide a platform for exchange on the latest scientific findings in the field of sustainability research. It will cover a range of topics from normativity, epistemology and attainability of sustainable development over extreme events, resilience, social cohesion and well-being to climate change, biodiversity, diet and health. Besides scientific sessions with presentations and discussions, panel discussions, an interactive poster and networking session and other interactive formats will provide room for exchange, discussion and networking across the international science community working on sustainability related topics – within and across disciplines. **Registration for the German Sustainability Science Summit 2021 will be open from 18–28 June 2021.** → [Weitere Informationen](#)

EU: Wettbewerb Falling Walls Lab MSCA 2021

Termin: 30. September 2021

Ziel des "Falling Walls Lab" ist es, wissenschaftliche und unternehmerische Innovationen zu fördern und den Austausch zwischen herausragenden, aufstrebenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Fachleuten zu fördern. Das "Falling Walls Lab MSCA" wird von der Europäischen Kommission organisiert und findet am 30. September 2021 statt. Während der Veranstaltung haben die MSCA-Fellows die Möglichkeit, ihr Forschungsthema, ihr innovatives Projekt oder ihre Idee vor einer angesehenen Jury vorzustellen. **Bewerben können sich alle aktuellen MSCA-Fellows bis zum 4. Juli 2021.** → [Weitere Informationen](#)

EU: Sustainable Energy Week 2021 & Aufruf zur Bewerbung bei den EUSEW Awards

Termin: 25.-29. Oktober 2021

Die EU Sustainable Energy Week (EUSEW) wird in diesem Jahr erneut als Online-Konferenz stattfinden. Es handelt sich um eine Initiative der Europäischen Kommission, die seit 2006 existiert. Organisiert wird die Konferenz von der Exekutivagentur für Klima, Infrastruktur und Umwelt (CINEA) in enger Zusammenarbeit mit der Generaldirektion für Energie (DG ENER). Die Veranstaltung beschäftigt sich umfänglich mit dem Thema nachhaltige Energie und bietet mit einer Vielzahl von Formaten eine Austauschplattform für Policymaker, private Unternehmen, NGOs und Endverbraucher. Unter anderem wird es eine Policy-Konferenz zum Thema „Towards 2030: Reshaping the European Energy System“ geben. Im Vorfeld werden bereits ab 11. Oktober begleitende Veranstaltungen stattfinden. Das Programm wird auf der entsprechenden Webseite zu finden sein, eine Anmeldung ist ab September möglich.



Ein Programmpunkt der EUSEW wird auch die Verleihung der EUSEW Awards sein. In der Kategorie „Woman in Energy“ sollen herausragende Aktivitäten von Frauen hervorgehoben werden, deren Beitrag die Transformation hin zu sauberer Energie befördert und damit die Erreichung europäischer Energie- und Klimaziele unterstützt. Der Young Energy Trailblazer Award wird vergeben für besondere Maßnahmen junger Menschen (<35 Jahre).

Die Preise werden nach Auswahl durch eine Expertenjury sowie durch öffentliches Votum vergeben und die Laureaten während der EUSEW geehrt. Projekte von Bewerber/innen können von lokalen Initiativen bis hin zu industrieweiten Programmen reichen. Bewerbungen für beide Kategorien sind noch bis zum 2. Juli möglich. → [Weitere Informationen](#)

EU: Konferenz "Deepening the ERA Through Gender Equality" zur Anmeldung geöffnet

Termin: 8./9. Juli 2021

Am o.g. Datum (jeweils vormittags) findet eine virtuelle Konferenz unter slowenischer Ratspräsidentschaft statt, die sich mit dem Thema "Deepening the ERA (European Research Area) Through Gender Equality" befasst. Dies ist zugleich die Abschlusskonferenz des EU-geförderten Projekts [GENDERACTION](#).

Die Konferenz ist als Plattform gedacht für Mitgliedstaaten, Forschungsfördereinrichtungen, Stakeholder und Expertinnen/Experten, auf der sie sich zu den jüngsten Fortschritten zur Geschlechtergerechtigkeit auf europäischer wie nationaler Ebene austauschen und Bedarfe im Europäischen Forschungsraum identifizieren und diskutieren. → [Weitere Informationen](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

EU: MSCA-Actions – Arbeitsprogramm veröffentlicht!

Die Europäische Kommission hat das Arbeitsprogramm für die Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen 2021-2022 veröffentlicht. Weitere Dokumente, wie z.B. die Antragstemplates oder die Guides for Applicants, werden mit der jeweiligen Öffnung der Bewerbungsaufrufe bereitgestellt. → [Weitere Informationen](#)

EU: JRC Arbeitsprogramm 2021-2022 verabschiedet

Am 4. Juni 2021 wurde das Arbeitsprogramm der Gemeinsamen Forschungsstelle (JRC) verabschiedet. Zu den neuen Aktivitäten in diesem Arbeitsprogramm gehören u.a. die Leitung der Entwurfsphase für das Neue Europäische Bauhaus sowie eine starke übergreifende Rolle in mehreren COVID-19-Initiativen der Kommission. Weiterhin werden die Kompetenzen der JRC im Bereich der Zukunftsforschung auf neue



Bereiche wie die strategische Autonomie der EU angewendet und Alternativen für ein breiteres und besseres Engagement mit den Bürgern unter Berücksichtigung von Werten und Identität erforscht. → [Weitere Informationen](#)

EU: Neues Portal für Forschungsk Kooperationen zu sozioökonomischen Aspekten von COVID-19

Die Europäische Kommission hat am 23. Juni 2021 im Rahmen der European Research & Innovation Days das "Coronavirus Global R&I Collaboration Portal" gestartet. Das Online-Portal soll dazu dienen, Forschende und Innovatoren zu vernetzen, die sich mit den sozioökonomischen Aspekten der COVID-19-Pandemie beschäftigen und so Kooperationen in dem Bereich anzustoßen.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen. **Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stabsstelle Forschungsförderung
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth